

Das sollten Sie wissen

Laufzeit

2. Juni bis 6. August 2014

Ausstellungsort

Landratsamt Bamberg, Foyer im Sitzungstrakt (Nebengebäude), Ludwigstr. 23, 96052 Bamberg

Kontakt

LBV-Umweltstation Fuchsenwiese
Telefon: 0951|32626, Telefax: 0951|31841
bamberg@lbv.de

Öffnungszeiten

Mo – Mi 8 – 17 Uhr; Do 8 – 18 Uhr; Fr 8 – 14 Uhr

Kosten

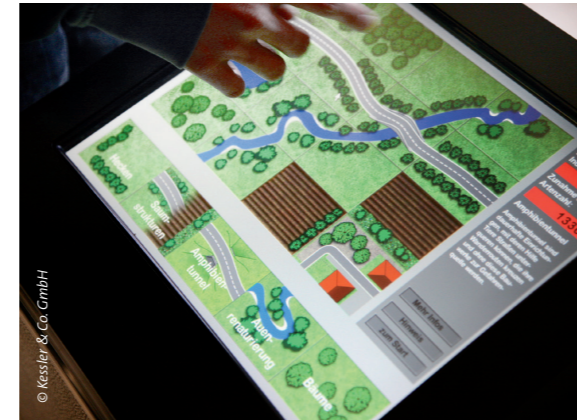
Der Eintritt für die Ausstellung ist frei.
Für Führungen und Zusatzveranstaltungen wird eine Gebühr erhoben.

Führungen

Altersgerechte Führungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bietet die Umweltstation Fuchsenwiese ab einer Gruppengröße von zehn Personen an. Um frühzeitige Anmeldung bei der Umweltstation Fuchsenwiese (s. Kontakt) wird gebeten.

Schulklassen

Die Ausstellung eignet sich als Ergänzung und Vertiefung des Geografie-, Politik- und des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Speziell für Schüler der Klassen 5 bis 13 bietet die Umweltstation Fuchsenwiese ein pädagogisches Programm mit Schülerexperimenten oder einem Planspiel an. Für Grundschulen gibt es ein altersgerechtes Führungsprogramm mit einfachen Experimenten. Terminvereinbarung und Anmeldung bei der **Umweltstation Fuchsenwiese (s. Kontakt) erforderlich.**



Aus einer artenarmen wird eine artenreiche Landschaft: Beim digitalen Vernetzungsspiel können die Besucher Amphibientunnel bauen, Hecken pflanzen und Auen wiedervernässen.

Begleitprogramm

Neben der Ausstellung bietet die Umweltstation Fuchsenwiese ein umfangreiches Zusatzprogramm zum Thema Klimaschutz und Erneuerbare Energien. **Infos und Anmeldung unter LBV-Umweltstation Fuchsenwiese (s. Kontakt).**

Veranstalter der Ausstellung

Klima- und Energieagentur Bamberg

Ludwigstraße 23
96052 Bamberg
Telefon: 0951|85554
www.klimaallianz-bamberg.de



LBV-Umweltstation Fuchsenwiese

Hegelstr. 16a
96052 Bamberg
Telefon: 0951|32626
bamberg@lbv.de



DBU – Wir fördern Innovationen

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) ist eine der größten Stiftungen in Europa. Sie fördert innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz. Die DBU unterstützt Projekte aus den Bereichen Umweltechnik, Umweltforschung und Naturschutz, Umweltkommunikation sowie Umwelt und Kulturgüter.

Allgemeine Voraussetzungen für eine Förderung sind die folgenden drei Kriterien:

- Innovation
- Modellcharakter
- Umweltentlastung



Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt setzt bei ihrer Förderfähigkeit insbesondere auf den produkt- und produktionsintegrierten Umweltschutz. Im Mittelpunkt der Förderung stehen kleine und mittlere Unternehmen.

Herausgeber

Deutsche Bundesstiftung Umwelt
An der Bornau 2
49090 Osnabrück
Telefon 0541|9633-0
www.dbu.de

Verantwortlich

für die Ausstellung
Martin Schulte (ZUK)
Kessler & Co. GmbH

Text und Redaktion

Kathrin Wiener (ZUK)

Verantwortlich

Dr. Markus Große Ophoff
Zentrum für Umweltkommunikation der DBU (ZUK)

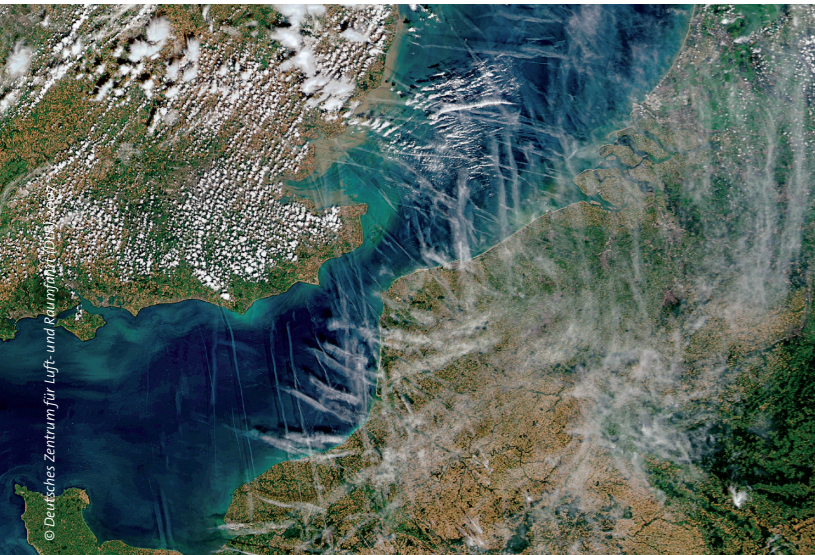
Gestaltung

Helga Kuhn und
Birgit Stefan (ZUK)



Klima
werkstatt
Umweltexperimente für
Zukunftsforscher





Menschengemachte Bewölkung über dem Ärmelkanal: Flugzeuge verursachen Wolken in Form von Kondensstreifen, die mit dem stetig wachsenden Flugverkehr zunehmen.

Dem Klima auf der Spur

Die interaktive Ausstellung »Klimawerkstatt – Umweltexperimente für Zukunftsforscher« zeigt Ursachen und Folgen des Klimawandels und bietet spannende Lösungsansätze zum Schutz von Klima und Umwelt.

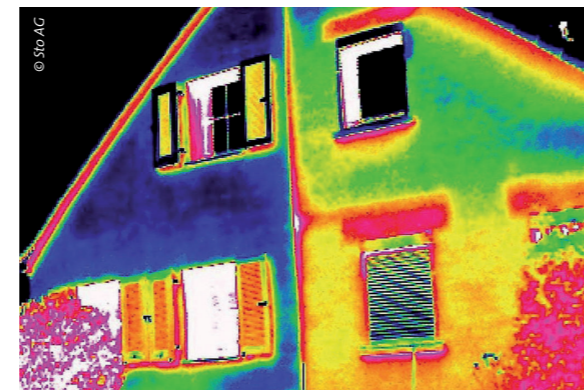
An acht Experimentierstationen mit insgesamt 24 interaktiven Elementen kann jeder Besucher auf Entdeckungstour gehen und die Zusammenhänge zwischen persönlichem Energieverbrauch, Kohlendioxid-Ausstoß und Klimawandel selbst erforschen. Großformatige Satellitenbilder eröffnen einen ungewohnten Blick auf die Erde und machen deutlich, was die meisten von uns bereits wissen, sich aber oft nur schwer vorstellen können: Der Klimawandel ist ein globales Phänomen.

Klimawandler – Klimaschützer

Für ein besseres Klima kann jeder selbst aktiv werden – nicht nur im richtigen Leben, sondern auch in der Ausstellung. Der Besucher entscheidet sich an den interaktiven Exponaten für ein mehr oder weniger umweltfreundliches Verhalten und kann direkt die Auswirkungen seines Handelns beobachten. Die »Klimawerkstatt« macht sichtbar, wie unser Lebensstil das Klima langfristig beeinflusst und welche Möglichkeiten und innovativen Technologien uns bereits heute für den Klimaschutz zur Verfügung stehen.

Gutes Klima im Einkaufskorb: Gehen Sie in der Ausstellung einkaufen und erfahren Sie, wie viel CO₂ in einem Ei steckt. Äpfel aus Übersee oder lieber aus der Region genießen? Tiefkühlprodukte oder Frischkost? Rindfleisch, Geflügel oder doch lieber fleischlos? Nach dem Einkauf erhalten Sie Ihre persönliche Klimabilanz.

Voller Energierucksack: Packen Sie Ihren eigenen Rucksack und kommen Sie dabei Ihrem Energieverbrauch auf die Spur. Finden Sie heraus, wie sich Energie zu Hause und unterwegs einsparen lässt.



Energieverlust durch schlechte Dämmung: Das Wärmebild zeigt eine gut gedämmte Hausfassade (links) und eine unsanierte Haushälfte (rechts). Die rote Farbe macht deutlich, wo Wärme verloren geht.



China ist das Land mit dem größten CO₂-Ausstoß weltweit, jeder einzelne Einwohner verursacht jedoch vergleichsweise wenig CO₂-Ausstoß.

Leben auf großem Fuße: Schlüpfen Sie in die Schuhe von Bewohnern verschiedener Länder und finden Sie heraus, wie hoch der CO₂-Ausstoß pro Kopf und Land ist und warum er sich weltweit unterscheidet.

Den Blick in die Welt wagen: Erfahren Sie von Menschen aus Uganda, Indien und Argentinien, wie sich der Klimawandel in ihren Ländern bereits heute bemerkbar macht und erkunden Sie an verschiedenen Exponaten, welche Auswirkungen der Treibhauseffekt weltweit haben wird.

Energie sparen: Mineralwolle, Schaumglas, Flachs, Hanf, Holzfaser oder Schafwolle setzt man beim Häuserbau zum Dämmen ein. Mit einer Wärmebildkamera können Sie im Experiment einfach und schnell herausfinden, welche Materialien sich dafür besonders gut eignen.

Saubere Energie für die Zukunft: Energie und Wärme durch Sonnenkraft – wie das funktioniert, können Sie mithilfe eines Solarkochers und einer Brennstoffzelle selbst ausprobieren.

Natur schützen und Vielfalt entdecken

Ozeane, Wälder, Seen und Moore sind natürliche CO₂-Speicher und zugleich Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Werden sie durch den ansteigenden CO₂-Ausstoß geschädigt oder zerstört, verstärkt sich der Treibhauseffekt und die Artenvielfalt gerät in Gefahr. Die Ausstellung macht sichtbar, wie sich Ökosysteme verändern. Zugleich zeigt sie aber auch Handlungsoptionen, wie wir Lebensräume und biologische Vielfalt bewahren können.

Arten im Wandel: Durch den Klimawandel und seine Folgen verschieben sich die Verbreitungsgrenzen der Arten, einige verschwinden sogar ganz. Wer ist »Gewinner« und wer »Verlierer«? Stechpalme oder Fichte? Mücke oder Eisbär?

Lebensraum Amazonas: Pfeilgiftfrosch, Blattschneideameise, Gottesanbeterin – mit der Lupe lässt sich die Artenvielfalt des Regenwaldes in der Ausstellung besonders gut erforschen.

Der Wald ruft: Flächen gestalten, Schutzgebiete einrichten und nebenbei erfahren, wie man zu größerer Artenvielfalt beitragen kann – das Forstwirtschaftsspiel zeigt, wie es geht.



Bewohner des Amazonas-Regenwaldes: der Pfeilgiftfrosch